

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales (Integration, Jugend, Senioren und Inklusion)“ des Stadtteilbeirats Findorff am 24.08.2017 im Jugendzentrum Findorff, Neukirchstraße 23a**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.40 Uhr

Nr.: XII/3/17

Anwesend sind:

Herr David Ittekkot  
Herr Oliver Jäger  
Herr August Kötter  
Herr Dietmar Lange  
Frau Heidi Locke  
Herr Moritz Sartorius (ab 18.14 Uhr)  
Frau Claudia Vormann  
Frau Anja Wohlers (ab 18.07 Uhr)

Verhindert ist:

Herr Achim Dubois

Gäste:

Herr Otto Wander, Pastor der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten  
Herr Khaled Lacheheb, AVA-Projekt  
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

---

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Tagesordnung und Beschlussfähigkeit**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/2/17 vom 06.04.2017**
- TOP 3: Vorstellung „Hope-Center“ Bremen**  
dazu: Ottmar Wander, Pastor der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
- TOP 4: Flüchtlinge in Findorff**  
dazu: Khaled Lacheheb, Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

---

**TOP 1: Tagesordnung und Beschlussfähigkeit**

Der Beirat ist zunächst nicht beschlussfähig. Herr Dietmar Lange gibt sein Stimmrecht ab, um die Beschlussfähigkeit des Beirates wiederherzustellen. Die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/2/17 vom 06.04.2017**

Das o. a. Protokoll wird genehmigt.

### **TOP 3: Vorstellung „Hope-Center“ Bremen**

Der Gastredner Ottmar Wander ist Pastor und Projektleiter des in Findorff ansässigen „Hope-Centers“ und erklärt die Funktionen und den Sinn dieser Einrichtung. Das „Hope-Center“ ist an den „Hope-Channel“, einem Fernsehsender der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, angelehnt und dient als lokale oder gar regionale Anlaufstelle für Zuschauer. Zudem sollen interessierte Menschen aller Religionen vor Ort angesprochen werden. Das „Hope-Center“ bietet allgemeine Lebenshilfe sowie praktische Hilfe bei der Lebensführung an. Das Angebot des „Hope-Centers“ richtet sich größtenteils an das Programm des „Hope-Channels“ und verändert sich monatlich. Die Zielgruppe stellen Menschen mit einer eher religiösen Grundeinstellung dar, die im Durchschnitt dem Ü-40-Bereich zugeordnet werden. Im „Hope-Center“ können optional spirituelle Fragestellungen in Form von Gruppengesprächen aufgegriffen werden. Die bereits genannte Lebenshilfe ist jedoch grundsätzlich religionsfrei. Nebenher bietet Herr Wander auch Coachings im Bereich der Führungskräfteentwicklung an. Dies ist jedoch eine freiberufliche Tätigkeit, die parallel und getrennt von der Projektleitertätigkeit des „Hope-Centers“ steht. Auch wurde die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten selbst vorgestellt. Zur Gemeinde dieser in Solingen entstandenen Freikirche zählen in Bremen und im Umland etwa 350 Mitglieder. Deutschlandweit sind es ca. 35.000 Mitglieder.

### **TOP 4: Flüchtlinge in Findorff**

Khaled Lacheheb, Mitarbeiter des DRK, berichtet dem Beirat über seine Arbeit im Rahmen des in Findorff aktiven Projektes „Ankommen – Verwurzeln – Auf eigenen Beinen stehen“ (AVA), das durch Mittel der offenen Jugendarbeit finanziert wird. Herr Lacheheb ist seit 2015 im sozialen Bereich mit Schwerpunkt auf geflüchtete Menschen tätig. Mit Blick auf das Projekt berichtet er von einem großen Interesse an dieser Betreuung. Die Schwerpunkte dieser Betreuung liegen in der Nachhilfe bei Schulfächern wie Deutsch, Mathe und Chemie und auch bei praktischer Hilfe wie der Wohnungssuche. Des Weiteren werden Freizeitaktivitäten wie beispielsweise Boxunterricht angeboten. Aktuell befinden sich 20 junge Menschen mit Fluchthintergrund in Beratung, von denen zwölf in eigenem Wohnraum leben. Die anderen acht leben in betreuten Wohngemeinschaften der reisenden Werkschule und der Caritas. Das Projekt ist noch nicht überall bekannt und wird zunächst bis zum 31.12.2017 finanziert. Es wird zu gegebener Zeit entschieden, ob das Projekt in Findorff verlängert wird.

Des Weiteren teilt der Fachausschusssprecher dem Beirat die gegenwärtigen Situationen der in Findorff befindlichen Flüchtlingsunterkünfte mit:

- Beim betreuten Wohnquartier der Reisenden Werkschule handelt sich dabei um Wohnungen, in denen Gruppen aus jungen Geflüchteten wohnen. Die einzelnen Wohngruppen werden betreut. Fünfzehn jungen Geflüchteten ist es bis dato gelungen, eigene Wohnungen zu finden. Auf Nachfrage hat der Sprecher erfahren, dass Schulmaterialien benötigt werden.
- In der Wohngruppe Bonifatius der Caritas erhielten die Bewohner eine goldene Karte der Bremer Bäder, damit sie das Schwimmen lernen. Der Sprecher teilt zudem mit, dass sich die Deutschkenntnisse der Bewohner im Vergleich zu früher enorm verbessert haben. Gründe hierfür sind beispielsweise gemeinsame Unternehmungen. Zum Übergangswohnheim an der Corveystraße teilt der Sprecher eine Übersicht der dortigen Angebote aus (siehe Anlage 1). Es werden Kinderbetreuung, Deutschunterrichtseinheiten sowie Hausaufgabenhilfen für Kinder angeboten. Des Weiteren liegen auch Angebote wie Fahrradwerkstatt und Sport für Frauen vor.

**TOP 5:        Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

- **Dachrinnenreinigung des Jugendzentrums Findorff**

Die Stellungnahme mit der negativen Rückmeldung bzgl. der Kostenübernahme der Dachrinnenreinigung wurde dem Beirat vorgestellt. Die Angelegenheit wird in der kommenden Beiratssitzung erneut besprochen. Bis dahin sollen sich die Fraktionen des Beirates hierüber austauschen, wie zukünftig damit verfahren werden soll.

**TOP 6:        Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

- **Neuwahl des Jugendbeirates**

Der Fachausschusssprecher berichtet dem Beirat zugleich in seiner Position als Wahlausschussvorsitzender über den aktuellen Arbeitsstand des Wahlausschusses hinsichtlich der im November und Dezember dieses Jahres stattfindenden Neuwahl des Jugendbeirates Findorff. Die Vorgehensweise wird erläutert und ein Entwurf des Flyers bzgl. der Neuwahl wird an die Beiratsmitglieder verteilt. Der Beirat nimmt Kenntnis.

Vorsitz:

Sprecher:

Protokoll:

- U. Pala -

- A. Kötter -

- J. Fritsch –

Anlagen